



Viel gelernt - wichtige Anregungen - tolle Projekte!

Evaluation des Online-Seminars "Online-Lernwege konzipieren und begleiten"

Julia Born, Dr. I. Brunner

Vom 01. Februar bis zum 31. Mai 2006 fand bei rpi-virtuell als Pilot-Seminar die Fortbildung "Online-Lernwege konzipieren und begleiten" statt. 20 Teilnehmer/innen hatten sich eingeschrieben, 9 Frauen und 11 Männer, außer einem Seminarmitglied alle aus verschiedensten religionspädagogischen Arbeitsfeldern in Schule und Erwachsenenbildung.

In dem Beitrag wird zunächst das Setting des Online-Seminars beschrieben. Im zweiten Teil werden Daten und beispielhafte Rückmeldungen wiedergegeben, im dritten Abschnitt mögliche Konsequenzen für kommende Online-Seminare ausgeführt.

Inhalt

1.	Das Seminar "Online-Lernwege konzipieren und begleiten"	2
2.	Abschlussevaluation	5
2.1	Abschlussquote	5
2.2	Lernplattform	5
2.3	Seminarinfos und Aufgaben	6
2.4	Kommunikation und Zusammenarbeit im Seminar	8
2.5	Technik	10
2.6	Anleitungen und FAQ	11
2.7	Zeit- und Selbstmanagement	11
2.8	Ziele erreicht?	12
3	Erkenntnisse und Folgerungen	14

1. Das Seminar "Online-Lernwege konzipieren und begleiten"

1.1 Organisatorischer Rahmen

Das Seminar "Online-Lernwege konzipieren und begleiten" fand vom 01. Februar bis zum 31. Mai 2006 auf der Lernplattform rpi-virtuell in einem dafür eingerichteten virtuellen Seminarraum statt.

Das Online-Seminar wurde gemeinsam konzipiert und durchgeführt von Julia Born (rpi-virtuell), Dr. Ilse Brunner (Fachautorin und Erwachsenenbildnerin) und Frank Wessel (Schulreferat der Kirchenkreise Düsseldorf-Mettmann und Niederberg). Den technischen Support leistete Stefanie Schilling (RPZ Heilsbronn).

Voraussetzungen: Die Teilnehmenden sollten über sichere Kenntnisse im Umgang mit Computer, E-Mail-Kommunikation und Internet verfügen. Als Voraussetzung für den Erfolg wurden eine aktive und regelmäßige Mitwirkung benannt und ein Zeitaufwand von etwa vier Zeitstunden pro Woche, insgesamt ca. 80 Stunden.

Die Teilnehmerzahl war begrenzt auf 20 Seminarmitglieder und wurde voll ausgeschöpft. Es wurde eine Warteliste eingerichtet.

1.2 Ziele und Inhalte des Seminars

Das Seminar sollte in Schule und Erwachsenenbildung Tätige dafür qualifizieren, selbstständig Online-Seminare zu konzipieren, durchzuführen und zu begleiten.

Folgende Zielsetzungen waren in der Ausschreibung genannt:

- Eine Lernplattform sicher zu bedienen und andere in die Bedienung einführen können.
- Erfahren, wie sich Online-Lernprozesse strukturieren und mit geeigneten Arbeits- und Moderationsformen steuern lassen und welche Umsetzungsmöglichkeiten es für Seminarinhalte gibt.
- Erfahren, wie es gelingen kann, die Teilnehmenden zu motivieren und begleiten, damit sie einen erfolgreichen Abschluss des Online-Seminars erreichen.

Der Schwerpunkt lag auf Methoden des selbst bestimmten, kooperativen Lernens, wobei die Teilnehmenden die vorgestellten Möglichkeiten des online Lernens und Kommunizierens weitgehend selbst erprobten.

Folgende Inhalte wurden bearbeitet:

Online-Lernwege gestalten

- Wie geht Lernen? Lerntheoretische Konzeptionen und Grundlagen der Gehirnforschung und Lernpsychologie
- Modell der didaktischen Analyse und Entscheidung
- Strukturierung von Online-Lernprozessen (Blended Learning, Online unterstütztes Lernen - OUL)
- entsprechenden Interventionsmöglichkeiten
- Gestaltung der Lernumgebung: visuell, kommunikativ, organisatorisch
- Prozess begleitende und abschließende Evaluation als Mittel zur Integration der Teilnehmenden unter Einbeziehung entsprechender Tools

Konstruktiv kommunizieren

- Synchrone (z.B.: Chat, Skype) und asynchrone Kommunikationstechnologien (z. B.: Foren, E-Mail) - Beispiele und Charakteristiken
- Konstruktive Moderation von Online-Kommunikationsprozessen

Die Lernplattform rpi-virtuell nutzen

- Konzeption von rpi-virtuell
- Lernumgebung individuell gestalten: Seminarräume, Einrichtung und didaktische Verortung der eTools, Support
- Blick auf andere (Lern-)Plattformen wie schola 21, wiki, moodle, lo-net

Online-Lernprozesse strukturieren und begleiten

- Die Teilnehmenden als Einzelpersonen und in der Gruppe, der Verlauf von Teamprozessen off- und online mit den

Transfer: Von Idee und Ausschreibung bis zum Zertifikat

- Konzeption eines Online-Seminars

Voraussetzung für eine qualifizierte Teilnahmebestätigung war die Erledigung von zwei Aufgabenstellungen:

- Entwicklung eines Seminarprojekts im Team mit Einrichtung eines Seminarraums
- detaillierte kollegiale Rückmeldung für ein anderes Seminarprojekt

Das Seminar war zertifiziert: Hessische Lehrkräfte erhielten für die Teilnahme an der Veranstaltung 40 Leistungspunkte nach § 8 der IQ- und Akkreditierungsverordnung (Kategorie C).

1.3 Gestaltung des Seminarraums

Um die Teilnehmer/innen Schritt für Schritt durch die verschiedensten Anwendungsmöglichkeiten zu führen und Vertrautheit mit der Nutzung und Bedienung der Werkzeuge herzustellen, war in das Seminarkonzept ein technisches Curriculum integriert.

Dies reichte von der Anmeldung als Dozent/in, der Nutzung verschiedenster Formulare und Kommunikationstools sowie des Online-Editors über die Gruppenarbeit bis dahin, die zu den jeweiligen Seminarsituationen passenden Gestaltungsmöglichkeiten eines Seminarraums kennen zu lernen.

Die Seminarteilnehmer/innen gingen über vier Monate hinweg immer gleiche Wege zwischen dem Einloggen über das eigene Studienzimmer in den Seminarraum und nahmen immer wieder ähnliche Tätigkeiten vor beim Hoch- bzw. Herunterladen von Dateien, Editieren von Dateien, Umgang mit den interaktiven eTools und Kommunizieren.

Darüber hinaus hatten sie zusätzlich die Aufgabe, eine andere Lernplattform zu erkunden und zu erproben sowie ihre Beobachtungen dazu fest zu halten und weiter zu geben.

Der Seminarraum war eingerichtet mit den standardmäßig bei rpi-virtuell vorhandenen Angeboten:

- internes Forum nur für die Mitglieder des Seminars
- individuelle Kontaktmöglichkeiten im Seminarraum: Shortmessage und skype (bei gleichzeitiger Online-Präsenz), Möglichkeit zum Versenden von Nachrichten (asynchron)
- Linklisten und Lesetipps, Materialien zu den Seminareinheiten
- interaktive, situativ angepasste eTools wie Terminkalender; ToDo-Listen; Galerie der Seminarmitglieder mit Fotos; Fragebögen für Zwischenevaluation, kollegiale Rückmeldung, Endevaluation;
- geschlossene Räume für die Gruppenarbeit
- Zugang zur Lernplattform moodle an der "Seminartür" (Kennen lernen und Erproben anderer Lernplattformen)

2. Abschlussevaluation

An der Abschlussevaluation des Seminars nahmen 95% (19 der 20 Seminarteilnehmer/innen) teil, darunter auch ein Seminarmitglied, das sich zeitweise aus gesundheitlichen Gründen ausgeklinkt hatte.

Die Abschlussevaluation des Seminars war konfiguriert mit dem eTool Evaluationsbogen. Sie bestand aus Auswahl-Items und der Möglichkeit, freie Einträge einzugeben. Der Fragebogen ist im Anhang abgedruckt.

Ergänzend herangezogen werden in Einzelfällen Daten aus dem Seminarraum und Berichte der Mitglieder der Seminarleitung.

2.1 Abschlussquote

Von den 20 Teilnehmenden konnten 2 aus gesundheitlichen Gründen leider nicht durchgehend am Seminar teilnehmen.

Von den restlichen 18 erhielten 17, also 94%, eine qualifizierte Teilnahmebestätigung. Voraussetzung dafür war, dass sie im Team als Abschlussarbeit ein Seminarprojekt entwickelt und eine detaillierte kollegiale Rückmeldung für ein anderes Seminarprojekt erstellt hatten.

Diese Abschlussquote ist bei einem über vier Monate andauernden Seminar, das einen durchschnittlichen Arbeitsaufwand von 4 Stunden in der Woche erforderte, beachtlich und zeigt das hohe Engagement der Teilnehmenden.

Die Seminarprojekte befinden sich teilweise in der Umsetzungsphase. Man darf gespannt sein, was sich in den kommenden Monaten bzw. im kommenden Jahr in dieser Hinsicht auf der Plattform rpi-virtuell tut!

2.2 Lernplattform

Über vier Monate hinweg hatten die Seminarmitglieder die Gelegenheit im Seminarraum sowie in ihren Studienzimmern intensiv mit einer Fülle von eTools und Werkzeugen zu arbeiten. Die Elemente und Werkzeuge der Plattform wurden von 89% gesamt oder weitgehend genutzt.

Rückmeldungen zum Raum

- *Der Seminarraum blieb die ganze Zeit sehr überschaubar. Positiv war auch die wechselnde Gestaltung der Startseite.*
- *Sehr ansprechend!*
- *Der Gruppenarbeitsraum erschien mir sehr sinnvoll. Hätten die anderen Teilnehmer meiner Gruppe intensiver gearbeitet ;-), hätte er sich m. E. zu einem praktischen Austauschforum entwickelt. Schön, dass man alle Daten dort vollständig und aktuell parat hat.*

"Seminarartür" beim Abschluss des Seminars

Rückmeldungen zu den Tools

- *Besonders hilfreich fand ich das Ausprobieren der verschiedenen eTools, das Einrichten des Raumes und das Bearbeiten der Projektmappe.*
- *Hilfreich waren Projektmappe, Chat, Forum und Notizblock.*
- *Habe Chat, Forum und Skype für die eigene Arbeit entdeckt.*

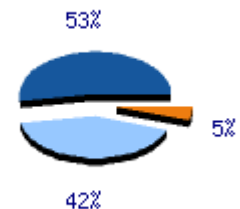
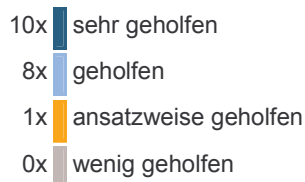
Einer der Hits war die To-Do-Liste, in der die Aufgaben für jede Seminareinheit zusammengefasst waren. 53% der Seminarmitglieder erwähnten sie bei ihren freien Einträgen als das Reflexions- oder Rückmeldetool, das sie als besonders hilfreich empfanden.

- *Die To-Do-Liste zur Selbstvergewisserung war gut!*

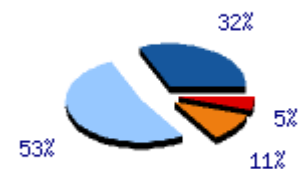
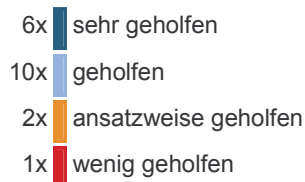
2.3 Seminarinfos und Aufgaben

95% der Seminarmitglieder geben an, dass die Studienbriefe ihnen geholfen oder sehr geholfen haben. Die Lernangebote, die für unterschiedliche Lernertypen konzipiert waren und als Auswahl zur Verfügung standen, waren für 85% eine deutliche Hilfe beim Erreichen ihrer Seminarziele.

Haben dir die Seminarinfos (Studienbriefe) beim Erreichen deiner Ziele geholfen?



Haben dir die Lernangebote und Aufgaben beim Erreichen deiner Ziele geholfen?



Hilfreiche Seminarinhalte und Aufgabenstellungen:

- *Didaktische Analyse, Gestaltung der Lernumgebung, Online-Lernprozesse strukturieren*
- *Lernstile und Lerntypen, Lernprozesse, didaktische Konzepte des E-Lernens, Seminarinfo 4, To-Do-Listen*
- *Kennen lernen der umfangreichen eTools von rpi-virtuell toll!!!*
- *Die vorgegebene Struktur der Projektmappe war hilfreich.*
- *Der Schwerpunkt Lerntypen und "Wie lernt wer was" hätte für eine Einübung in die Technik kürzer sein können - obwohl auch das interessant war.*

Anregungen

In den freien Einträgen boten die Seminarmitglieder auch wichtige Anregungen für die Weiterentwicklung des Seminarangebots.

So wurde mehrfach eine verstärkte Anleitung zur technischen Gestaltung gewünscht:

- *Ich hoffe, selbst im Umgang mit der Lernplattform noch sicherer zu werden.*
- *Ich hätte mir ein intensiveres Ausprobieren und Gestalten der eTools gewünscht.*
- *Das Einrichten einer Lernumgebung hätte ein eigenes Thema sein können.*

2.4 Kommunikation und Zusammenarbeit im Seminar

Wie intensiv nutzten die Seminarmitglieder die Möglichkeiten sich auszutauschen - mit den anderen Seminarkolleginnen und -kollegen und mit der Seminarleitung?

Seminarleitung

Die Seminarleitung bestand aus Dr. Ilse Brunner, Frank Wessel und Julia Born. Wir hielten jeweils individuellen Kontakt zu einer bestimmten Gruppe von Seminarmitgliedern, überwiegend per E-Mail, Telefon (Skype) oder Messagebox. Die Projektarbeit versuchten wir ebenfalls auf diese Weise zu unterstützen. Das kam bei den Seminarmitgliedern auch an:

Während ein Seminarmitglied die Kommunikation mit der Seminarleitung nur teilweise als positiv empfand, wurde hier 13x in den freien Rückmeldungen ausdrücklich der hilfreiche Austausch mit der Seminarleitung gewürdigt, z.B.

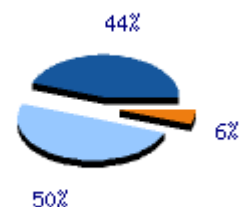
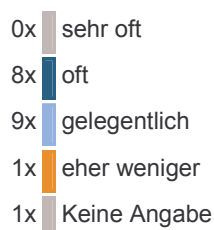
- *Kontakt war stets hilfreich und zielführend, keine Wünsche offen gelassen :o)*
- *Die Seminarleitung war bewundernswert engagiert und hat endlose Geduld aufgebracht.*
- *Besonders hilfreich fand ich die motivierenden Nachfragen und das immer offene Ohr der Seminarleitung.*
- *Die Seminarleitung war immer da, wenn man sie brauchte. Die war hervorragend.*

Kommunikation mit den anderen Seminarmitgliedern

Auffällig: Nur 44% der Seminarmitglieder geben an, die Gelegenheiten zum Austausch, die reichlich geboten waren, sehr oft oder oft wahrgenommen zu haben.

Das entspricht der Nutzung des Forums, das über vier Monate zugänglich war, intensiv gelesen, aber begrenzt aktiv genutzt wurde. Im Durchschnitt stellte jedes der 20 Seminarmitglieder dort 10,9 Beiträge ein.

4.1.1 Hast du die Gelegenheiten, dich mit den anderen Seminarteilnehmer/innen auszutauschen, wahrgenommen?



Ein Seminarmitglied bedauerte: *"Hätte gerne mehr Kommunikation gehabt."*

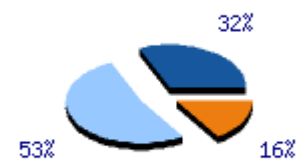
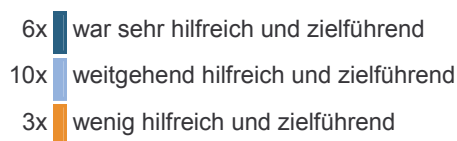
Welche Gründe gaben die Seminarmitglieder für ihr zurückhaltendes Kommunikationsverhalten an?

- *In Zeiten knapper Zeitbudgets begrenzte ich den Austausch auf das Notwendige. Nervig war ein instabiles Skype, das Tool, was für Gruppenbesprechungen das wichtigste gewesen wäre.*
- *Ich hatte nur Kontakt zu KollegInnen, mit denen ich etwas tun sollte/ wollte. Alle anderen habe ich im Forum zur Kenntnis genommen, aber die Lust sie kennen zu lernen wurde eher weniger.*
- *Intensiven Kontakt habe ich wenig genutzt (lag an mir), Beiträge aber gelesen, näherer Kontakt war sekundär, weil ich zuviel mit mir und meiner Arbeit beschäftigt war.*

Zusammenarbeit im Team

Auch die Zusammenarbeit im Team wird als zwiespältig wahrgenommen. Zwar bewerten 85% die Teamarbeit als sehr oder weitgehend hilfreich und zielführend.

Bei mehreren Aufgaben war Teamarbeit erforderlich: War die Teamarbeit für dich hilfreich und zielführend?



Hier gibt es eine Reihe von kritischen Rückmeldungen. Diese betreffen ganz überwiegend Selbstorganisation und Zeitmanagement, aber auch Kommunikationsprobleme. Terminabsprachen werden z.B. sehr zäh, wenn die Partner/innen nicht innerhalb eines angemessenen Zeitraums reagieren:

- *Teamarbeit verlief am Anfang schleppend, im weiteren Verlauf gut, Selbstdisziplin erwies sich in unserer Gruppe anfangs als schwierig.*
- *Die eigene Seminarplanung war sehr zeitaufwändig. Das lag auch daran, dass ein Projektteilnehmer ständig verzögerte und dann keinen Beitrag erbrachte, was dann aufgefangen werden musste.*
- *Zeitliche Verschleppungen, Phantasien bei Nicht-Melden, kleine Worte, die zu großen Missverständnissen führen - mir schien die Welt hier manchmal komplizierter als sie ist.*

Für ein Seminarmitglied lag ein wichtiger Lerneffekt denn auch darin, "zu erleben, welche Tücken in der Online-Teamarbeit liegen" ...

Als positiv werden dem gegenüber genannt:

- *Teamarbeit war der gewinnbringendste Teil des Seminars.*

- *Die Verbindlichkeit, die sich bei der Arbeit herausstellte und auch bei Interesse der Teilnehmer/innen gut lief.*
- *Die Ideen und Fähigkeiten haben sich gegenseitig sehr gut ergänzt.*
- *Konzentriertes und zielorientiertes Arbeiten macht mir Spaß. Das war hier möglich. Danke speziell an meinen Partner.*
- *Das Entwickeln eines gemeinsamen Projekts über Ländergrenzen hinweg zeigte mir, dass es viele Gemeinsamkeiten gibt.*

2.5 Technik

In einem normalen Seminar sehr untergeordnet - in einem Online-Seminar konstituierend. Umso wichtiger ist eine gute und präsente technische Unterstützung.

16 der Seminarmitglieder, also 63%, gaben an, den Support mehrfach oder manchmal in Anspruch genommen zu haben. Für alle, die sich an unsere "Hotline" telefonisch oder per E-Mail wandten, war die Hilfe sehr oder fast immer hilfreich und zielführend:

War die technische Unterstützung hilfreich und zielführend?

13x	war sehr hilfreich und zielführend
3x	fast immer hilfreich und zielführend
0x	wenig hilfreich und zielführend



Was hat den Seminarmitgliedern zu schaffen gemacht?

Serverseitige Probleme oder Programmfehler

Zu einem Teil waren es serverseitige Probleme bzw. Programmfehler. So stellte sich z.B. gerade in der "heißen" Projektphase heraus, dass in dem extern (nicht von rpi-virtuell selbst) entwickelten Online-Editor ein "Bug" sein Unwesen trieb. Der wurde zwar schnellstmöglich und kurzfristig repariert, sorgte aber dennoch für Störungen und Mehrfacharbeit.

Probleme durch lokale Einstellungen

Wesentlicher waren die Probleme an den lokalen Einstellungen der PCs. Obwohl immer wieder auf den Browsercheck hingewiesen wurde, konnte es z.B. geschehen, dass ein Seminarmitglied - im Gegensatz zum PC in der Arbeit - zu Hause eine ältere Browserversion nutzte, die nicht mehr mit rpi-virtuell kompatibel war, und sich erst nach frustrierendem Bemühen telefonisch an den Support wandte - wo der Fehler schnell diagnostiziert werden konnte.

Auch Cache-Einstellungen, Virenschutz bzw. Firewall sorgten bei manchen dafür, dass interaktive Arbeiten behindert waren. Teilweise scheinen auch immer noch Verbindungsprobleme eine Rolle zu spielen.

Dank an den Support

Dem hilfreichen Support wurde in den freien Rückmeldungen mehrfach explizit gedankt:

- *Probleme, Bilder in eine Art Multiple-Choice-Umgebung einzubinden, die ich mit dem Notizblock gestalten wollte. Die Hilfen waren sehr engagiert, bis hin zu Modellkonstruktionen + + +*
- *Der Support hat segensreich gewirkt!*

2.6 Anleitungen und FAQ





Bei rpi-virtuell stehen an zentraler Stelle (Information) FAQ zur Verfügung, z.T. mit ausführlichen Erläuterungen und Screenshots zur Verfügung. Darauf wurde im Forum immer wieder hingewiesen, sie waren auch direkt von der Seminartür aus zugänglich. Dennoch wurde dies Angebot nicht wahrgenommen bzw. erschien als nicht ausreichend.

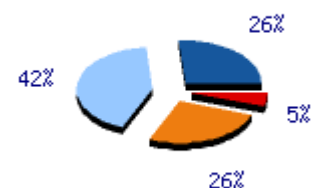
- *Die FAQs und Hilfestellungen sind gut, an manchen Stellen werden aber zu viele Vorkenntnisse vorausgesetzt.*

2.7 Zeit- und Selbstmanagement

Vier Stunden pro Woche waren von uns als durchschnittlicher Zeitbedarf geschätzt worden. Mit dieser Schätzung haben wir erstaunlich ins Schwarze getroffen:

Bei der Ankündigung des Seminars wurde ein Zeitaufwand von durchschnittlich 4 Stunden/Woche genannt.

- 5x  Ich habe im Durchschnitt mehr Zeit aufgewendet
- 8x  im Durchschnitt etwa so viel aufgewendet
- 5x  im Durchschnitt weniger Zeit aufgewendet
- 1x  habe das Seminar vorzeitig beendet / beenden müssen



Auch die Frage, ob der zeitliche Rahmen realistisch gewählt war, erzielte statistisch nahezu exakt den Mittelwert von "genau richtig".

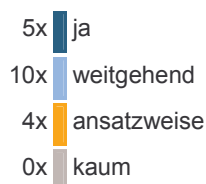
Andererseits ist Zeit immer eine fragile Größe: Manchmal kommt Unvorhergesehenes und Unvorhersehbares dazwischen. Es kostet Selbstdisziplin, über vier Monate dabei zu bleiben. Und: Seminarmitglieder haben schließlich auch das Recht, sich in eigener Entscheidung auszuklinken.

- *Grundproblem scheint mir das eigene Zeitmanagement zu sein. Vier Stunden pro Woche wären realistisch gewesen. Jetzt ahne ich, was es bedeutet, sich vier Monate lang vier Wochenstunden abzusparen ...*
- *Ich fand es schade, dass bei mir beruflich gerade die letzten Monate sehr voll waren - ich hätte gerne mehr Zeit für das Online-Seminar verwendet. Ich weiß, dass ich noch mehr Angebote von euch hätte wahrnehmen können.*

2.8 Ziele erreicht?

79% geben an, dass ihre Erwartungen an das Seminar ganz oder weitgehend erfüllt wurden. Genauso viele geben an, dass sie ihre Ziele im Seminar ganz oder weitgehend erreicht haben.

Haben sich deine Erwartungen an das Seminar, die durch die Ausschreibung erweckt wurden, in der Durchführung erfüllt?



- *Ich habe die komplexen Vorgänge bei der Planung eines Online-Seminars gut kennen gelernt.*
- *Erfüllt: Selber einmal erleben, was "Online-Lernen" ist. Einstieg in Aufbau und Umgang mit der Lernplattform.*
- *Ich habe den Eindruck, mit den neu erworbenen Kompetenzen ein eigenes Online-Seminar erarbeiten und durchführen zu können.*

Weiterer Lernbedarf und Wünsche

Einige Seminarmitglieder weisen darauf hin, dass sie sich im Umgang mit der Plattform und den Tools noch mehr Sicherheit wünschen.

Auch an der Frage, wie die Teilnehmenden über einen längeren Zeitraum motiviert und begleitet werden können, besteht noch Interesse. Andererseits: *"Aus eurer Seminarleitung ließen sich einige praktische Tipps herauslesen. Die Theorie wurde damit gleich mit Praxis hinterlegt."*

Ein Seminarmitglied zeigte sich gegenüber der didaktischen Konzeption und verschiedenen Angeboten des Seminars sehr kritisch, forderte mehr Anleitung und Lernkontrollen und erläuterte unter anderem, dass von ihm nicht *"Unterstützung eines Bildungsprozesses anderer Teilnehmer erwartet werden sollte. Ich bin in einem Seminar um zu lernen, nicht um zu unterrichten"*.

Bereicherung durch das Seminar - Dank an die Seminarleitung

Die Eintragungsmöglichkeit "Das möchte ich noch sagen" nutzen einige für nachdenkliche und auch (selbst-)kritische Reflexionen:

- *Wir haben uns im Team viel mit unserer Vorgehensweise und technischen Fragen beschäftigt. Meines Erachtens kam dabei der Inhalt zu kurz. Dies lässt sich in der Zukunft hoffentlich korrigieren, weil der Umgang mit den technischen Gegebenheiten weniger Zeit in Anspruch nehmen wird. Zur Zeit habe ich das Gefühl, ich müsste nochmals starten...*
- *Das Seminar war für mich zunächst problematisch (Zeitaufwand) aufgrund einer nicht zu erwartenden beruflichen Doppelbelastung und dann aufgrund Krankheit. Grundsätzlich halte ich das Seminar für zu arbeitsaufwendig, wenn man eine 40-Stunden-Woche hat und Wochenenden auf Tagungen verbringt. Für mich bedeutete das, ich hätte mehr Zeit tatsächlich online verbringen müssen als ich zur Verfügung hatte. Positiv hervorheben möchte ich abschließend die zur Verfügung stehenden Texte, die ich bei meiner individuellen Zeiteinteilung gut zur Kenntnis nehmen konnte.*
- *Am aufreibendsten und zugleich unproduktivsten waren Phasen/Versuche, als Gruppe online zusammenzuarbeiten. Simple Absprachen, Terminfestlegungen und Rückmeldungen verschlangen unendlich viel Zeit, entweder, weil sie schriftlich erfolgten oder weil die Technik nicht mitspielte. Da mein Kollege und ich die Möglichkeit der face-to-face-Zusammenarbeit hatten, hatten wir den direkten Vergleich. Wir haben für "unser" Seminar beschlossen, auf Online-Gruppenarbeiten zu verzichten ... und den Gruppenarbeitsraum nur als Speicherort für Seminarergebnisse etc. der Gruppe zu verwenden. Ansonsten möchte ich virtuelle anerkennende Blicke in eure Richtung losschicken. Ihr habt m. E. extrem engagiert dieses Seminar vorbereitet und gestaltet. Das hat mich sehr beeindruckt.*

Über die Hälfte der Seminarmitglieder nützen den Raum für einen Dank an die Seminarleitung bzw. drücken aus, dass sie das Seminar als bereichernde Lernmöglichkeit empfunden haben.

- *Ich bin froh, mich auf das Experiment (das war es wirklich für mich) eingelassen zu haben und in die virtuelle Seminarwelt eingetaucht zu sein.*
- *Herzlichen Dank für dieses Seminar. Es war einiges Neues dabei und bereits Bekanntes wurde präzisiert und vertieft. Es hat motiviert selbst Online-Seminare anzubieten und dafür viele Ideen geliefert. Es war eine tolle Gelegenheit, wieder neue KollegInnen kennen zu lernen, wenn auch nur virtuell.*
- *DANKE euch für Euer Engagement und die Überzeugung, dass das Online-Lernen etwas ganz Tolles ist. Gerade weil ich das selber so oft bezweifle, war eure Unbeirrtheit wichtig für mich. Ein besonderer Dank geht an den Support: Ohne den hätte ich manchmal aufgeben wollen. Ich freue mich auf mein Projekt und die kommende Zusammenarbeit mit meiner Seminarkollegin. Und bin sehr gespannt, ob es Akzeptanz in der Fortbildungsarbeit mit meiner Zielgruppe findet! Das fände ich wirklich toll, wenn sich für diese Zielgruppe die Adresse rpi-virtuell als akzeptabel und brauchbar erweisen könnte.*
- *Vielen Dank für die gute Seminarplanung, die vielen Informationen und die freundliche Art der Kontakte! Ich habe in diesem Seminar eine angenehme und spannende Zeit gehabt und werde sicher bei anderer Gelegenheit wieder als Seminarteilnehmer in Erscheinung treten. Wenn es neue Entwicklungen gibt oder Möglichkeiten weiterer Kooperation: Ich bin sehr interessiert!*

3 Erkenntnisse und Folgerungen

Aus den Rückmeldungen lassen sich eine Reihe von Erkenntnissen ziehen, die in künftige Seminare einfließen können bzw. bereits Anwendung bei der kommenden Seminarplanung gefunden haben (vgl. dazu Seminarmodule A, B und C unter der Rubrik "Online-Lernen" bei rpi-virtuell).

Unser Dank gilt den Seminarmitgliedern für ihre ausführlichen, konstruktiven Überlegungen!

3.3 Stichwort Kommunikation und Kooperation

Bei einer solch kompetenten Gruppe sollte es einen Schatz von pädagogischem Wissen und Erfahrung geben - es gelang im Seminarplenum leider nicht, ihn zu heben, da die Teilnehmenden die Austauschmöglichkeiten aktiv nur auf niederem Niveau nutzten. Teilweise fehlte die auch Einsicht, dass man von einander lernen kann und dass gegenseitige Hilfe und Kompetenzaustausch auch das eigene Lernen fördern.

Der Austausch über Seminarthemen, das Zusammentragen verschiedener Aspekte und Ideen, das gemeinsame Reflektieren ist ein wichtiges Element des Lernprozesses. Wird diese Möglichkeit nicht genutzt, bricht einer der großen Vorteile, die Online-Lernen bieten kann, weg. Erfreulicherweise ist vielen Teilnehmer/innen Austausch und Zusammenarbeit in der Kleingruppe leichter gefallen, so dass es dadurch ein Gegengewicht zum Plenum gab.

- Um die Kommunikation zu fördern, sollten die Aufgabenstellungen verstärkt Aspekte enthalten, die nur in Austausch und Zusammenarbeit gelöst werden können. Die Teilnehmer/innen sollten immer wieder zu Partner-Arbeit oder zur Arbeit in Kleingruppen veranlasst werden. Andererseits ist zu beachten, dass ein solches kooperatives Lernen bei einzelnen Teilnehmer/innen auch auf Widerstand stoßen kann.
- Präsenzveranstaltungen - soweit möglich - erleichtern das Kennenlernen wesentlich und können mehr Vertrautheit herstellen.

3.4 Stichwort Selbst- und Zeitmanagement:

- Kürzere Seminareinheiten machen den Arbeitsaufwand überschaubarer. In Konsequenz wurde das Seminar für das kommende Jahr modularisiert und auf eine Zeitdauer von zweieinhalb bis drei Monaten begrenzt.
- Online-Seminare sind immer eine Herausforderung ans Selbstmanagement. Um Unterstützung zu leisten, können Zielorientierung und Selbstmanagement bereits in der Startphase thematisiert, Meilensteine definiert und Unterstützungssysteme aufgebaut werden. Das sind Aufgaben der individuellen Betreuung, die von einem Online-Coach oder einer eTrainerin in Zusammenarbeit mit der Seminarleitung geleistet werden können (vgl. das neue Seminarmodul B).

3.5 Stichwort Teamarbeit:

- Von Anfang an sollte darauf hingewiesen werden, dass die Online-Zusammenarbeit in der Kleingruppe sich sehr positiv gestalten kann, wenn zuverlässig kommuniziert wird und die einzelnen Teammitglieder Commitment zeigen. Andernfalls ist mit Schwierigkeiten zu rechnen.
- Klare Vorabregelungen können die die Arbeit im Team unterstützen, z.B. dass Rückmeldungen innerhalb bestimmter Zeiträume zu erfolgen haben bzw. die Gruppe andernfalls das Recht und die Aufgabe hat, das Projekt selbständig weiterzuführen.
- Auch hier kann eine entsprechende Begleitung (Online-Coach, eTrainerin) noch weitere Unterstützung leisten.

3.6 Stichwort Technik:

- Browsercheck ins Pflichtprogramm aufnehmen zum Seminareinstieg, ggf. mit Rückmeldung an die Seminarleitung.
- Damit ein Online-Seminar funktioniert, muss zur Unterstützung der Leitung ein gut geschulter Support zur Verfügung stehen (vgl. das neue Seminarmodul A). Die Teilnehmer/innen brauchen immer wieder Ermutigung, sich zeitnah und am besten telefonisch Hilfe zu holen, statt lang selbst herumzuprobieren.
- Eine gemeinsame Präsenzveranstaltung, bei der die Zugangskonfiguration überprüft werden kann und die einzelnen Teilnehmer/innen individuell unterstützt werden können, erleichtert den Einstieg in ein solches Seminar ungemein. Leider ist das andererseits nicht immer möglich. Auch zu bedenken: Können nicht alle Seminarmitglieder daran teilnehmen, ergeben sich sehr ungleiche Ausgangsbedingungen in technischer und nicht zuletzt auch in kommunikativer Hinsicht.
- Bei kommenden Seminaren sollte mehr "geübt" werden: Zu bestimmten zentralen, grundlegenden Anwendungen sollten exemplarisch noch detailliertere Anleitungen bereit stehen und die Seminarmitglieder sollten z.B. angehalten werden, Tools zu individuellen Aufgabenstellungen zu konfigurieren und im Seminarraum zu Verfügung zu stellen.
Andererseits sollte auch verdeutlicht werden, dass im Umgang mit den neuen Medien, die ständiger Weiterentwicklung unterliegen, ein "Erlernen" einer Bedienungsanleitung nur bedingt Sinn macht. So werden zum Beispiel just zu diesem Zeitpunkt die Seminarräume überarbeitet, um die Aktivitäten der Mitglieder besser sichtbar zu machen - eine wichtige Unterstützung für die Leitenden eines Seminars.

Daher sollten die Seminarmitglieder zu explorativem und intuitivem Arbeiten ermutigt sowie daran herangeführt werden, die bestehenden Informations- und Austauschmöglichkeiten stärker zu nutzen.

Wir danken ...

Als Seminarleitung schließen wir uns abschließend voll dem Schlusswort eines Seminarmitglieds an: "*Allem danke ich und allen (M. Hausmann)*" - für ein spannendes, erlebnis- und lehrreiches Online-Seminar!

Julia Born und Dr. Ilse Brunner

Anhang: Fragebogen zur Endevaluation

Der umfangreiche Fragebogen zur Endevaluation kann online eingesehen werden unter <http://www3.rpi-virtuell.de/modul/notepad/form.php?load=2986>